

CDU diskutiert über Limburger Verkehrssituation

Mitgliederversammlung Südumgehung nicht in Sicht, aber nötig

Von unserem Mitarbeiter Dieter Fluck

■ **Limburg/Diez.** „Wir werden in den nächsten 20 bis 30 Jahren nicht erleben, dass die Limburger Südumgehung gebaut wird.“ Davon ist der frühere Staatssekretär im hessischen Umweltministerium, Karl-Winfried Seif, überzeugt. In einer Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbands wies er darauf hin, dass die geplante Trasse von Diez über Limburg-Blumenrod zur Autobahn 3 noch nicht in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen ist. Bis alle dort bereits aufgelisteten Bauprojekte aus Hessen umgesetzt würden, gingen drei Jahrzehnte ins Land.

Hohe Emissionen, die in der Limburger Innenstadt bereits Grenzwerte überschritten hätten, verlangten intelligente Zwischenlösungen, meinte Seif. Dabei stelle sich die Frage, ob der gesamte Schwerlastverkehr aus Diez durch die Limburger Innenstadt zur Autobahn fahren müsse. Diez habe Umgehungsstraßen und könne den Lkw-Verkehr genauso gut über Görghausen auf die A 3 leiten.



Der frühere Staatssekretär Karl-Winfried Seif wurde Vorsitzender des neu gegründeten Arbeitskreises Erneuerbare Energien. Foto: Fluck

Dies sollte im Nachbarschaftsausschuss der beiden Städte thematisiert werden. Auch die Einrichtung einer Umweltzone in Limburg bedürfe der Erörterung. Seif sprach sich auch für einen attraktiveren öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aus. Es sollte überlegt werden, im Diezer Raum einen Park-and-ride-Platz anzulegen.

Die Verkehrsdiskussion entzündete sich an dem Problem der überlasteten Diezer Straße und den angrenzenden Straßen in Limburgs Weststadt. Der frühere CDU-Fraktionsvorsitzende Werner Schmich sieht das Hauptproblem nicht in dem schon häufig kritisierten neuen

„Die Werkstatt ist wunderbar, aber wenn sie so bleibt, dann gebe ich ihr keine fünf Jahre.“

Ortsvorsteherin Sigi Wolf

Kreisverkehr in der Diezer Straße, sondern in der überlasteten Kreuzung Schiede/Diezer Straße. „Eigentlich müsste die Erweiterung der Werkstatt verboten werden, denn durch die Werkstatt haben wir bereits viel mehr Verkehr als vorher“, sagte Schmich. Er forderte den Ortsbeirat Kernstadt auf, Druck auf die zuständigen Politiker auszuüben, „dass mit der Südumgehung endlich was passiert“. 40 Jahre lang sei nichts anderes zu hören, als „wir sind am Prüfen, es müssen Gutachten erstellt werden“.

Sein Bruder Dieter Schmich (beide sind Anwohner der Weststadt) schloss sich dieser Meinung an. Er sagte: „Was mit dem Kreisel gemacht wurde, hilft weder der Diezer Straße noch der Weststadt. Die Verlagerung des Verkehrs in die Weststadt ist offensichtlich gewollt.“ Bürgermeister Martin Richard spielte den Ball an Werner Schmich zurück. Er äußerte: „Wenn die frühere Stadtverordnetenversammlung konsequent gewesen wäre, wären wir mit der Umgehungsstraße längst so weit.“ Er wies die Kritik an den „Prüfungen“ zurück. Ortsvorsteherin Sigi Wolf (CDU) ist der Auffassung, dass die Südumgehung die Anwohner Blumenrods nicht wesentlich stören wird. Dort gebe es kaum Fremverkehr. Wolf verteidigte die Erweiterung der Werkstatt. Sie sagte: „Die Werkstatt ist wunderbar, aber wenn sie so bleibt, dann gebe ich ihr keine fünf Jahre.“